



Katholische Pfarrgemeinde St. Ludwig Darmstadt

MITTEILUNGEN JANUAR | FEBRUAR 2010



Walter Habdank (1930–2001): Simeon (1973)



Das letzte Weihnachtsfest

Am 40. Tag nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn. Nach jüdischer Vorschrift galt die Frau nach Geburt eines Knaben 40 Tage und eines Mädchens 80 Tage als unrein (Lev 12,1–8). Als Reinigungsoffer hatte sie dem Priester ein Schaf und eine Taube zu übergeben.

Zudem wurde der erstgeborene Sohn in Erinnerung an die Pessach-Nacht als Eigentum Gottes angesehen (Ex 13,2.15) und ihm im Tempel übergeben („dargestellt“), wo er durch ein Geldopfer (Num 18,16) bzw. Tierersatzopfer (Lev 12,6–8) auszulösen war. Das Lukasevangelium berichtet, dass der Knabe Jesus gemäß dieser Gesetzesvorschrift von Maria und Josef zum Tempel gebracht und das vorgeschriebene Opfer gereicht wird (Lk 2,22–24). Dort erkennen ihn Simeon und Hanna als Erlöser. Simeon spricht prophetische Worte aus und stimmt seinen Lob- und Sterbegesang „Nun lässt Du, Herr, Deinen Knecht, wie Du gesagt hast, in Frieden scheiden“ (Lk 2,29–32) an.

Das kirchliche Fest entstand im 4. Jahrhundert in Jerusalem als *genuin christliches Nebenfest* von Christi Geburt und wurde im 5. Jahrhundert durch eine Lichterprozession angereichert. Das Festdatum war hier anfangs der 14. Februar (berechnet vom 6. Januar ab), ab dem 6. Jahrhundert der 2. Februar (berechnet vom 25. Dezember). Mit der Darstellung des Herrn im Tempel von Jerusalem feierte man zugleich den ersten Besuch Jesu Christi in der Heiligen Stadt.

In der Antike bereiteten die Bewohner der Stadt den ersten Einzug des Herrschers vor, indem sie ihm entgegengingen, um dann – mit ihm zusammen – in die Stadt zu ziehen. Seinem Kommen entspricht ihr Entgegenlaufen. Als das liturgische Fest in Jerusalem entstand, lag auf dem Weg nach Bethlehem ein Kloster, das eine Frau namens Hikelia gegründet hat. Hikelia soll ihre Mönche mit Kerzen ausgestattet haben für diesen Weg Christus entgegen – und dann mit ihm in die heilige Stadt hin



ein. Mit Kerzen in den Händen gehen fortan – und bis heute – die Menschen an diesem Tag Christus entgegen. Im Licht der Kerzen begleiten sie sein Kommen – nun nicht mehr in das palästinische Jerusalem, sondern in ihre Pfarrkirche als in ihr Jerusalem.

Lichtmess galt in der katholischen Kirche früher regional als Ende der Weihnachtszeit, auch wenn es im römischen Ritus diese Rolle niemals im liturgischen Sinne innehatte. Noch heute werden in vielen katholischen Kirchen und Häusern erst zum 2. Februar Weihnachtsbäume und Krippen entfernt. Nach dem liturgischen Kalender endet die Weihnachtszeit jedoch bereits am Fest der Taufe des Herrn, dem Sonntag, der dem Hochfest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie) am 6. Januar folgt. Im evangelischen Kirchenjahr wird der 6. Januar, hier Epiphantias genannt, zwar von vielen als der Abschluss der Weihnachtszeit angesehen, der liturgische Kalender sieht den Weihnachtsfestkreis aber erst mit dem letzten Sonntag nach Epiphantias als beendet an. In Sachsen ist es jedoch nach wie vor üblich, die weihnachtliche Ausgestaltung der kirchlichen Räume bis zum 2. Februar zu lassen. Im Erzgebirge, wo das Weihnachtsfest ohnehin sehr umfangreich begangen wird, ist es auch heute noch Brauch, die weihnachtliche Dekoration samt den Schwibbögen und Krippen in der Wohnung erst nach dem Lichtmess-Tag zu entfernen. In dieser Gegend wird oft auch mit sogenannten Lichtergottesdiensten das Ende der Weihnachtszeit begangen.

In Europa ist die Feier von Lichtmess vielleicht auch eine christliche Reaktion auf eine heidnischen Tradition (Amburbale, Lupercalia). Heiden feierten diesen Tag als Imbolgsanfang, und es wird behauptet, die Sonne mache an diesem Tag „einen Sprung“, also die Tage würden von nun an deutlich länger. Die astronomische Richtigkeit dieser Feststellung ist durchaus fragwürdig, beruhte aber auf der Empfindung der Tageslänge.

Die katholische Kirche feiert den Tag in Erinnerung altchristlichen Jerusalemer Brauchtums mit Kerzensegnung und Luzerner (Lk 2,32). Lange wurde der marianische Inhalt des Festes betont („Mariä Lichtmess“). Seit der Liturgiereform ist die offizielle Bezeichnung „Darstellung des Herrn“.



Der Tag hat im allgemeinen römischen Kalender den Rang eines Festes. Die gottesdienstlichen Texte betonen die Begegnung der Gemeinde mit Christus, vor allem in der Eucharistie.

Von den gesegneten Kerzen erwartete man vielfach eine Unheil abwendende Wirkung. Dieses Motiv des Lichtmesstages verband sich mit dem Lichtsegen, der häufig im Anschluss an die Liturgie des Lichtmess-Tages gesendet wird.

Die Ostkirche nennt das Fest *Hypapante* (Begegnung). Sie betont den Aspekt der Begegnung des Erlösers mit den Frommen seines Volkes, die ihn erwarten. Auch die lutherische Kirche behielt das Datum in ihrem liturgischen Kalender. Von Johann Eccard stammt einer der bekanntesten Chorsätze zu diesem Fest: *Maria wallt zum Heiligtum*. Johann Sebastian Bach führte am 2. Februar 1726 seine Kantate „Erfreute Zeit in neuem Bunde“ BWV 83 an der Leipziger Thomaskirche auf. Allerdings wird das Fest heute nur noch in relativ wenigen lutherischen Gemeinden gottesdienstlich begangen.

Kirchenmusik am Fest der Darstellung des Herrn

Zum Auszug spielt Regionalkantor Andreas Boltz nach der gregorianischen Antiphon „Lumen ad revelationem gentium“: Marcel Dupré: Six Antiennes pour le Temps de Noel op. 48 Nr. 6 „Lumen ad revelationem gentium“.



Sternsingeraktion 2010

Die Sternsinger von St. Ludwig brachten vom 3.-5. Januar 2010 den Segen in die Häuser und Wohnungen unserer Gemeinde und auf sangen auf den Plätzen der Innenstadt. Sie ersungen € 2.626,27.- für Kinder in aller Welt. Ein Teil des Geldes kommt Kindern und Jugendlichen im Senegal zu gute, denen das Kindermissionswerk durch eine verbesserte Ausbildung neue Wege eröffnen will. Pfarrer Krenski sandte die Sternsinger am 3.1.2010 aus und begrüßte insbesondere die afrikanischen Gemeindemitglieder, die einen integralen Teil der Innenstadtgemeinde darstellen. Sie kommen überwiegend aus Nigeria und Kamerun. Die Sternsingeraktion wurde von Martin Ulfik und Riccarda Fischbach geleitet und von Gruppenleiterinnen der Ministrantenleiterrunde begleitet. Allen ein herzliches Dankeschön für das weltkirchliche Engagement.

KJG-Mitgliederversammlung wählt neue Pfarrleitung



Am Sonntag, 17.1.2010 wählte die Mitgliederversammlung der KJG St. Ludwig mit Bettina Maier und Martin Ulfik die neue Pfarrleitung. Die neugewählte Pfarrleitung beauftragte Riccarda Fischbach mit der Kassenführung. Eva Latocha wurde zur Kassenprüferin gewählt. Die neue Pfarrleitung wird den Kontakt zur Pfarrgemeinde St. Ludwig intensivieren und alsbald ein Jahresprogramm entwerfen. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Kindertagesstätte unter neuer kommissarischer Leitung

Aufgrund der Erkrankung und Arbeitsunfähigkeit der Leiterin unserer Kindertagesstätte hat der Verwaltungsrat Frau Stefanie Straubinger mit der kommissarischen Leitung der Kita betraut. Frau Lisa Grigoleit fungiert als stellvertretende Leiterin. Die Kolleginnen hatten bereits in Absprache mit dem Erzieherinnenteam seit zwei Monaten als Team die erkrankte Leiterin vertreten. Wir schätzen Frau Straubinger als erfahrene Erzieherin, bei der wir unsere Kinder bestens aufgehoben wissen. Sie hat in den vergangenen Monaten ihre Leitungskompetenzen unter Beweis gestellt. Frau Grigoleit hat als Berufsanfängerin wertvolle Erfahrungen in das Leitungsgeschäft eingebracht. Wir danken den Kolleginnen für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Hochschulgottesdienst in St. Ludwig



Der neue Darmstädter Hochschulpfarrer Stephan Weißbäcker öffnet die Gottesdienste der KHG und bietet mit Beginn dieses Jahres monatlich einen Hochschulgottesdienst in St. Ludwig an. Jeweils am letzten Sonntag im Monat feiert er den Sonntagabendgottesdienst des Pfarreiennverbundes, der von einem Team der Hochschulgemeinde für die Gottesdienstbesucher vorbereitet und mit ihnen gefeiert werden wird. So soll ein für Studierende,

Lehrende und Katholiken der Stadt offener Gottesdienst entstehen. Erster Termin: 31.1.2010 / 19.00 Uhr. Herzliche Einladung!



Orgelkonzert am Fastnachtssonntag

Am Fastnachtssonntag 24.2.2010 / 17.11 Uhr lädt Regionalcantor Andreas Boltz unter dem Titel „Die heitere Königin - Orgelmusik“ zu einem Orgelkonzert der besonderen Art ein. Auf dem Programm stehen Walzer, Märsche, Jazziges, Humorvolles, Film- und Fernsehmusik-Medley. Neben Werken von Léfébure-Wély, Strauss, Tschaiowsky und anderen steht wie immer das Quiz über Melodien aus Kino und Fernsehen im Zentrum des Vortrags. Dafür hat Andreas Boltz ein eigenes Potpourri zusammengestellt. Den Abschluß bilden Variationen über die „Loreley“ im Stil von Bach, Mozart, Brahms und Messiaen.

Eintritt: 8 € / Familienkarte 12 € (Eltern & Kinder bis 18 Jahre)

Austauschtreffen „Initiative Innenstadtkirche St. Ludwig“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Initiative Innenstadtkirche St. Ludwig“ sowie alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Austauschtreffen am Dienstag, den 23. Februar um 19.00 Uhr im Jugendhaus. Dieses Treffen bietet Raum für die Begegnung untereinander und das Kennenlernen der neuen Mitarbeiterinnen. Wir werden die im Dienst gemachten Erfahrungen und Beobachtungen zur Sprache bringen und nach einer Rückschau auf unsere Arbeit im vergangenen Jahr sowie einem Bericht über die Fachtagung „Kirche und Tourismus“ in Wittenberg neue Perspek-



tiven und Möglichkeiten für unsere „Offene Kirche“ erarbeiten und diskutieren. Auf möglichst zahlreiche Teilnahme freut sich

Ihre

Elisabeth Prügger-Schnizer, Pastoralreferentin

Ökumenischer Kirchentag in München 2010

Vom 12. - 16.05.2010 ist die Stadt München Gastgeberin für den 2. Ökumenischen Kirchentag. "Damit ihr Hoffnung habt" lautet das vielsagende und offene Motto. Seit dem 1. Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin warten viele auf diese Gelegenheit, gemeinsam Zeugnis von unserer Hoffnung abzulegen und auf dem Weg der Ökumene neuen Schwung aufzunehmen. Auf den gemeinsamen Kirchentag bereiten sich die evangelische und katholische Kirche gemeinsam vor. Die Evangelischen Dekanate Darmstadt-Stadt, Darmstadt-Land und Reinheim und das Katholische Dekanat Darmstadt haben Fahrgelegenheiten und Unterkünfte organisiert, sie laden auch zur gemeinsamen "inneren" Vorbereitung ein. Mehr dazu finden Sie auf dem Flyer, der in Ihrer Kirche ausliegt oder bei Kirche & Co in der Rheinstraße 31. Informationen und den Flyer zur Anmeldung finden Sie auch auf der Homepage Ihres Dekanats und ebenfalls unter www.kircheundco.de.

Einen Newsletter und viele andere Hinweise finden Sie auf der Homepage des Kirchentages unter www.oekt.de.



Gottesdienstordnung 26.01.2010 – 17.02.2010

- Dienstag 26.01. Dienstag der 3. Woche im Jahreskreis
08.30 Eucharistische Anbetung
09.00 Seniorengottesdienst (La)
+ Franz Dürrschmidt
+ Karl Gerhardus
+ Waltraut Hermes
16.00 Eucharistiefeier Rosenhöhe (Ga)
- Mittwoch 27.01. Mittwoch der 3. Woche im Jahreskreis
06.30 Koventmesse (Kr)
19.00 Taizégebet (Pr)
- Donnerstag 28.01. Thomas von Aquin, Ordenspriester
20.30 After-Work-Gottesdienst (Kr)
- Freitag 29.01. Freitag der 3. Woche im Jahreskreis
10.00 Eucharistiefeier Altenzentrum St. Josef (Kr)
+ Hans Günter Haas
11.00 Beichtgelegenheit
- Sonntag 31.01. 4. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Hochamt (La)
+ Beata Biehl geb. Jung
19.00 Abendmesse des Pfarreienverbundes
Hochschulgottesdienst (We)
- Dienstag 02.02. Darstellung des Herrn
08.30 Rosenkranz
09.00 Seniorengottesdienst mit Blasiussegen (Kr)
+ Magdalena Engert
++ Familie Gärtner und Fink



MITTEILUNGEN JANUAR / FEBRUAR 2010 ST. LUDWIG

- Mittwoch 03.02. Mittwoch der 4. Woche im Jahreskreis
06.30 Konventmesse (Kr)
19.00 Taizégebet (Pr)
- Donnerstag 04.02. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz
20.30 After-Work-Gottesdienst (La)
- Freitag 05.02. Agatha, Märtyrerin in Catania
Herz-Jesu-Freitag
10.00 Eucharistiefeier Altenzentrum St. Josef (La)
11.00 Beichtgelegenheit
- Sonntag 07.02. FEST DARSTELLUNG DES HERRN**
10.00 Gemeindegottesdienst mit Lichtersegnung
Segnung der Erstkommunionkerzen (Kr)
19.00 Abendmesse des Pfarreienverbundes (Kr)
- Dienstag 09.02. Dienstag der 5. Woche im Jahreskreis
08.30 Eucharistische Anbetung
09.00 Seniorengottesdienst (La)
16.00 Wortgottesfeier Rosenhöhe (Le)
- Mittwoch 10.02. Scholastika, Jungfrau
06.30 Konventmesse (Kr)
19.00 Taizégottesdienst (Kr)
- Donnerstag 11.02. Donnerstag der 5. Woche im Jahreskreis
20.30 After-Work-Gottesdienst (Kr)



- Freitag 12.02. Freitag der 5. Woche im Jahreskreis
10.00 Eucharistiefeier Altenzentrum St. Josef (Kr)
++ Eheleute Eppel
+ Pfarrer Dr. Valentin Degen
11.00 Beichtgelegenheit (La)
- Sonntag 14.02. FASTNACHTSSONNTAG
Kollekte: Aufgaben der Caritas
10.00 Hochamt (Kr)
17.00 Konzert „Die heitere Königin“
19.00 Abendmesse des Pfarreienverbundes (Kr)

- Kr Pfarrer Dr. Thomas Krenski
La Pfarrer Lothar Landvogt
Pr Pastoralreferentin Elisabeth Prügger-Schnizer
Le Diakon Heinz Lenhart
We Hochschulpfarrer Stephan Weißbecker
Ga Pfarrer Johannes Gans
Me Pfarrer Thomas Meurer
Se Pfarrer Stefan Selzer
Mo Pfarrer Rudolf Moche
Jo Pater Johannes Bergmann OT
Bo Regionalkantor Andreas Bolt



Impressum

Katholisches Pfarramt St. Ludwig | Wilhelminenplatz 9 | 64283 Darmstadt

Telefon 06151/99680

Fax 06151/996822

Mail info@st-ludwig-darmstadt.de

Home www.st-ludwig-darmstadt.de

2009005 Sparkasse Darmstadt (BIZ 50850150)

Pastoral- und Verwaltungsteam

Pfarrer Dr. Thomas Krenski

(9968-12 – Notfallnummer 0160/97532881)

Diakon Heinz Lenhart

(9968-14 / lenhart@st-ludwig-darmstadt.de)

Pastoralreferentin Elisabeth Prügger-Schnizer

(9968-15/ pruegger@st-ludwig-darmstadt.de)

Regionalkantor Andreas Boltz

(9968-16 / boltz@st-ludwig-darmstadt.de)

Pfarrer i.R. Lothar Landvogt

(1590527 / landvogt@st-ludwig-darmstadt.de)

Kommissarische Leiterin der Kindertagesstätte Stefanie Straubinger

(24535 / kita@st-ludwig-darmstadt.de)

Pfarrsekretärin Magdalena Engert-Bork

(9968-0 / engert@st-ludwig-darmstadt.de)

Zivildienstleistende Martin Klose | Kevin Bischoff

(9968-23 / zivis@st-ludwig-darmstadt.de)